MUSTER NORD GMBH (FIKTIV) · ZUSAMMENFASSUNG

MUSTER

Ergebnisbericht

Fiktiver Musterbericht. Betrieb, Personen, Beobachtungen und Zahlen sind frei erfunden. Bei diesem Betrieb hat keine Untersuchung stattgefunden. Die Zahlen sind keine Erfahrungswerte und kein Versprechen über einen Nutzen.

Betrieb	Muster Nord GmbH, Großhandel, 38 Beschäftigte, davon 9 im Büro
Ihr Anliegen	Im Büro soll weniger von Hand abgetippt und nachgefragt werden.
Betrachtet	Kaufmännisches Büro: Anfragen, Erfassung der Lieferscheine, wiederkehrende Rechnungen
Für	Frau Muster, Geschäftsführung
Termin und Bericht	Bestandsaufnahme am 15.10.2026 vor Ort, Bericht vom 17.10.2026
Verfasst von	Uwe Schulz, JROVS, Nordenham

Kurz gesagt

> In allen drei Abläufen wird heute von Hand abgetippt oder nachgefragt. Bei den Anfragen und den Lieferscheinen ist ein begrenzter KI-Versuch begründet. Bei den Rechnungen reicht eine Funktion, die Ihr Buchhaltungsprogramm bereits hat.

Ergebnis und empfohlene Reihenfolge

	ABLAUF	EINSTUFUNG	AUFWAND HEUTE	NÄCHSTER SCHRITT	SEITE
1	**Wiederkehrende Rechnungen**	Einfacher geht es auch	rund 6 Std./Monat	Vorhandene Funktion einrichten	4
2	**Unvollständige Anfragen**	KI hilft	rund 21 Std./Monat	Pflichtangaben aufschreiben, danach KI-Versuch prüfen	2
3	**Lieferscheine erfassen**	KI hilft	rund 14 Std./Monat	Auslesen an zwanzig Lieferscheinen testen	3

Aufwand heute ist eine Größenordnung, keine Ersparnis. Hinter jeder Angabe steht ihre Herkunft: **beobachtet** im Termin gesehen, **Angabe** von Ihnen gesagt, **geschätzt** Schätzung Ihres Hauses, **Annahme** meine Einschätzung, **offen** noch ungeklärt.

Warum diese Reihenfolge

Die Rechnungen zuerst, weil die Lösung schon in Ihrem Programm steckt und keine neue Technik braucht. **Dann die Anfragen,** weil dort der größte Aufwand liegt. Vorher muss aber feststehen, welche Angaben Sie je Produktgruppe brauchen. Das klären Sie selbst. **Die Lieferscheine zuletzt,** weil erst ein Test zeigt, ob das Auslesen bei Ihren Lieferanten zuverlässig funktioniert. Den Test können Sie auch parallel zu Schritt 2 vorbereiten.

Wovon ich abrate

Von Antworten an Kunden und Buchungen im System, die ohne Prüfung durch einen Menschen hinausgehen. In beiden KI-Versuchen bereitet die KI nur vor. Die Freigabe bleibt immer bei jemandem aus Ihrem Büro.

MUSTER NORD GMBH (FIKTIV) · ABLAUF 1

MUSTER

Unvollständige Anfragen prüfen

Betrachtet: von der Anfrage per E-Mail bis zur abgeschickten Rückfrage. Das Schreiben des eigentlichen Angebots habe ich nicht bewertet.

WAS ICH FESTGESTELLT HABE

Anfragen kommen als freier Text, jede ist anders aufgebaut (beobachtet, drei Fälle). Welche Angaben fehlen, hängt von der Produktgruppe ab. Sie arbeiten mit drei Gruppen, jede hat eigene Pflichtangaben (Angabe: Herr Beispiel). Herr Beispiel erkennt die Gruppe beim Lesen und weiß dann, wonach er fragen muss. Aufgeschrieben ist das nirgends (Angabe). Fällt er aus, bleiben Anfragen liegen (Angabe).

Ich habe geprüft, ob eine Prüfliste mit Textbausteinen reicht. Sie hilft beim Formulieren der Rückfrage. Sie nimmt aber nicht ab, im freien Text die Gruppe und die fehlenden Angaben zu erkennen. In den drei gezeigten Fällen kostete genau dieser Schritt die meiste Zeit (beobachtet). Seinen Anteil am Gesamtaufwand habe ich nicht gemessen (offen). Im Termin kam heraus, dass ein Teil der Anfragen telefonisch eingeht. Wie viele, ließ sich nicht klären (offen). Davon hängt ab, wie weit eine Lösung für schriftliche Anfragen trägt.

AUFWAND HEUTE

Anfragen je Woche, davon unvollständig	etwa 60, davon etwa 25 (geschätzt)
Rückfrage je Vorgang	8 bis 15 Minuten, im Schnitt 12 (geschätzt)

HOCHGERECHNET **rund 21 Stunden im Monat** (25 × 12 Minuten × 4,3 Wochen)

MEINE EINSTUFUNG

KI hilft

KI kann aus dem freien Text die Produktgruppe erkennen, die fehlenden Angaben benennen und eine Rückfrage vorbereiten. Der Entwurf geht nicht selbst hinaus. Herr Beispiel prüft und verschickt ihn. Ein Nutzen entsteht nur, wenn Lesen, Prüfen und Korrigieren zusammen unter den heutigen 12 Minuten bleiben (Annahme). Das muss der Versuch zeigen.

NÄCHSTER SCHRITT

1. **Pflichtangaben aufschreiben.** Herr Beispiel hält je Produktgruppe fest, welche Angaben ein Angebot braucht. Eine zweite Person liest gegen.
2. **An zehn Anfragen vergleichen.** Zehn abgeschlossene Anfragen aus allen drei Gruppen mit der neuen Liste durchgehen.
3. **KI-Versuch vorbereiten.** Frau Muster legt fest, mit welchem Werkzeug und welchen Daten gearbeitet werden darf. Bis dahin nur Beispiele ohne Kundendaten.

WORAN SIE ERKENNEN, OB ES HILFT

- ☐ Die Rückfragen sind fachlich vollständig. Das prüfen Sie zuerst.
- ☐ Die Zeit je Rückfrage sinkt, gerechnet einschließlich Prüfen und Korrigieren.
- ☐ Anfragen bleiben nicht mehr liegen, wenn Herr Beispiel fehlt.

Wer kann das liefern: Schritt 1 und 2 Ihr Betrieb selbst. Den KI-Versuch ein Dienstleister für KI-Anwendungen, zum Beispiel JROVS. Ein Angebot dafür liegt bei. Es ist freiwillig.

MUSTER NORD GMBH (FIKTIV) · ABLAUF 2

MUSTER

Lieferscheine erfassen

Betrachtet: vom eingegangenen Lieferschein bis zur erfassten Lieferung in der Warenwirtschaft. Nur die Erfassung im Büro, nicht die Prüfung der Ware im Lager.

WAS ICH FESTGESTELLT HABE

Lieferscheine kommen von rund 30 Lieferanten (Angabe). Bei den fünf gezeigten standen Artikel, Menge und Bestellnummer jedes Mal an einer anderen Stelle (beobachtet). Etwa die Hälfte kommt als PDF per Mail, der Rest auf Papier mit der Ware (geschätzt). Alles wird von Hand abgetippt (beobachtet). Fehlmengen fallen dabei auf und werden notiert (Angabe).

Ich habe einfachere Wege geprüft. Ein Modul zum Einlesen von Lieferscheinen hat Ihre Warenwirtschaft nicht (Angabe: Herr Beispiel). Für jeden der 30 Lieferanten eine eigene feste Vorlage zu pflegen, halte ich für zu aufwendig (Annahme). Ob Ihr Softwarehaus eine Zusatzlösung hat, ist noch zu fragen (offen).

AUFWAND HEUTE

Lieferscheine je Woche	etwa 50 (geschätzt)
Zeit je Lieferschein	rund 4 Minuten (beobachtet, zwei Vorgänge gemessen)

HOCHGERECHNET **rund 14 Stunden im Monat** (50 × 4 Minuten × 4,3 Wochen)

MEINE EINSTUFUNG

KI hilft

KI kann Lieferscheine unterschiedlicher Lieferanten auslesen und Artikel, Menge und Bestellnummer als Vorschlag bereitstellen. Die zuständige Person prüft Abweichungen und gibt frei. Ob das zuverlässig genug ist, zeigt erst der Test.

WAS MIT UNTERSTÜTZUNG BLEIBT

Papierlieferscheine müssen eingescannt werden. Diese Zeit gehört in den Vergleich. Prüfen und Freigeben bleibt bei Ihnen. Wie die Angaben in die Warenwirtschaft kommen, ist eine eigene Frage an Ihr Softwarehaus (offen).

NÄCHSTER SCHRITT

1. **Zwanzig Lieferscheine sammeln,** von verschiedenen Lieferanten, als PDF und auf Papier.
2. **Auslesen testen** und mit der Erfassung von Hand vergleichen. Zuerst auf Richtigkeit, dann auf Zeit.
3. **Übernahme klären.** Stimmen die Ergebnisse, mit dem Softwarehaus abstimmen, wie die Angaben ins System kommen.

WORAN SIE ERKENNEN, OB ES HILFT

- ☐ Bei mindestens 18 von 20 Lieferscheinen stimmen Artikel, Menge und Bestellnummer.
- ☐ Fehler werden beim Prüfen sicher erkannt.
- ☐ Die Gesamtzeit mit Scannen und Prüfen liegt unter den heutigen 4 Minuten.

Wer kann das liefern: den Test ein Dienstleister für KI-Anwendungen, zum Beispiel JROVS. Ein Angebot liegt bei. Es ist freiwillig. Die Anbindung an die Warenwirtschaft Ihr Softwarehaus.

MUSTER NORD GMBH (FIKTIV) · ABLAUF 3

MUSTER

Wiederkehrende Rechnungen

Betrachtet: von der monatlichen Liste der Wartungsverträge bis zur verschickten Rechnung.

WAS ICH FESTGESTELLT HABE

Jeden Monat werden dieselben Rechnungen für Wartungsverträge von Hand geschrieben (beobachtet). Betrag und Empfänger ändern sich nicht, Preise werden etwa einmal im Jahr angepasst (Angabe: Frau Probe). Ihr Buchhaltungsprogramm hat eine Funktion für wiederkehrende Rechnungen. Sie ist nicht eingeschaltet (beobachtet).

AUFWAND HEUTE

Rechnungen je Monat	45 (Angabe)
Zeit je Rechnung	rund 8 Minuten (geschätzt)

HOCHGERECHNET **rund 6 Stunden im Monat** (45 × 8 Minuten)

MEINE EINSTUFUNG

Einfacher geht es auch

Hier gelten feste Regeln, und bei Beträgen darf nichts geraten werden. Die vorhandene Funktion rechnet jedes Mal gleich. KI ist dafür nicht nötig.

WAS DANACH BLEIBT

Einmal die 45 Verträge anlegen. Danach jeden Monat den Lauf kurz prüfen und Änderungen pflegen, etwa die jährliche Preisanpassung. Ob für die Einrichtung Kosten entstehen, klären Sie mit Ihrem Softwareanbieter (offen).

NÄCHSTER SCHRITT

1. Die Funktion einschalten und die Verträge anlegen.
2. Den ersten Lauf vollständig gegen die Rechnungen des Vormonats prüfen.
3. Festlegen, wer Änderungen pflegt und den Lauf jeden Monat freigibt.

Wer kann das liefern: Ihr Betrieb selbst, bei Bedarf mit Ihrem Softwareanbieter. Dafür ist keine Beauftragung von JROVS nötig.

Vor jedem KI-Versuch zu klären

Werkzeuge heute	Microsoft 365 Business Standard, Warenwirtschaft eines regionalen Softwarehauses, Buchhaltungsprogramm (Angabe)
KI-Nutzung heute	Zwei Personen nutzen privat ein kostenloses Konto. Regeln dafür gibt es keine (Angabe)
Datenschutz und IT	externer IT-Dienstleister, kein Betriebsrat (Angabe)

Bevor Daten aus Ihrem Betrieb in ein KI-Werkzeug gehen, legt Frau Muster mit der zuständigen Stelle fest, welches Werkzeug mit welchen Daten benutzt werden darf. Dazu gehört die Frage, welche KI-Funktionen Ihr Microsoft-365-Abonnement schon enthält. Bis dahin keine echten Kundendaten in private KI-Konten.

MUSTER NORD GMBH (FIKTIV) · ABSCHLUSS

MUSTER

Offene Punkte und Weiterarbeit

Offene Punkte auf einen Blick

OFFEN	WER KLÄRT DAS	GEKLÄRT, WENN	DAVON HÄNGT AB
Pflichtangaben je Produktgruppe	Herr Beispiel mit einer zweiten Person	eine gegengelesene Liste vorliegt	jede Lösung bei Ablauf 1
Erlaubte Werkzeuge und Daten	Frau Muster mit der zuständigen Stelle	die Entscheidung schriftlich festgehalten ist	beide KI-Versuche
Zusatzlösung des Softwarehauses	Frau Muster	eine schriftliche Auskunft mit Kosten vorliegt	der Weg bei Ablauf 2
Anteil telefonischer Anfragen	Herr Beispiel	zwei Wochen jede neue Anfrage nach Eingangsweg gezählt sind	wie weit eine Lösung bei Ablauf 1 trägt
Kosten der Rechnungsfunktion	Frau Probe	der Softwareanbieter geantwortet hat	der Start bei Ablauf 3

Für unsere Besprechung

In den 30 Minuten schlage ich vor, drei Dinge zu entscheiden:

1. Wer richtet die Rechnungsfunktion ein, und bis wann?
2. Wer schreibt die Pflichtangaben auf, und wer liest gegen?
3. Soll der Test mit zwanzig Lieferscheinen vorbereitet werden?

Grundlage dieses Berichts

Zwei Stunden vor Ort mit Frau Muster (Geschäftsführung), Herrn Beispiel (Sachbearbeitung) und Frau Probe (Buchhaltung). Gezeigt wurden drei Anfragen, fünf Lieferscheine und ein Rechnungslauf.

Was ich nicht betrachtet habe

Personal, Lager, Versand und das Schreiben der Angebote. Genannt, aber nicht angesehen wurden telefonische Anfragen und die Urlaubsplanung.

Grenzen dieses Berichts

- Er beruht auf dem Termin und den gezeigten Beispielen. Er ist keine vollständige Prüfung Ihrer Abläufe.
- Ich sage keine Ersparnis zu.
- Er enthält keine Prüfung, ob eine Datenverarbeitung zulässig ist, und keine Rechts-, Steuer- oder Versicherungsberatung.

Wie Sie weiterarbeiten können

Sie können alle Schritte selbst angehen oder mit einem Dienstleister Ihrer Wahl. Den Bericht dürfen Sie dafür weitergeben. Eine weitere Beauftragung bei mir ist nicht nötig. Für die beiden KI-Versuche liegt ein Angebot von JROVS als eigenes Dokument bei. Es ist freiwillig.

Nordenham, 17.10.2026

Uwe Schulz

JROVS · KI-Orientierung

Anlage

Angebot für die beiden KI-Versuche (freiwillig)

Vertraulich. Nur für die Muster Nord GmbH und die von ihr beauftragten Berater und Dienstleister.